



**Ain-Schams Universität  
Sprachenfakultät Al-Alsun  
Deutschabteilung**

# **Funktionsverbgefüge in der deutschen und arabischen Pressesprache**

Für den Zeitraum vom Anfang des 21. Jahrhunderts  
Eine kontrastive Studie

**Wissenschaftliche Untersuchung  
zur Erlangung des akademischen Grades  
"M.A."**

Vorgelegt von

**Moataz Mohamed El- Maghawry Aly**

Assistent der Deutschabteilung der Sprachenfakultät Al-Alsun der  
Ain-Schams Universität, Kairo

Unter Betreuung von

**Prof. DR. Layla Fouad Mohamed Zamzam**

Professor an der Deutschabteilung der Sprachenfakultät Al-Alsun der  
Ain-Schams Universität, Kairo

**Prof. DR. Fekry Mohamed Ahmed**

Professor an der Arabischabteilung der Sprachenfakultät Al-Alsun der  
Ain-Schams Universität, Kairo

**DR. Mohamed Soliman Badr**

Dozent an der Deutschabteilung der Sprachenfakultät Al-Alsun der  
Ain-Schams Universität, Kairo

**Kairo, 2009**

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Im Namen Allahs, des  
Allerbarmers, des Barmherzigen

## **Danksagung**

Das Lob gehört Allah, dem Herrn der Welten. Zuerst möchte ich mich bei allen bedanken, die mir bei der Anfertigung meiner Magisterarbeit geholfen haben und mir stets zur Seite gestanden haben.

Zunächst bin ich meinen Betreuern, Prof. Dr. Layla Zamzam, Prof. Dr. Fekry Mohamed Ahmed Soliman und Dr. Mohamed Soliman Badr, dankbar dafür, was sie für mich getan haben, bis meine Arbeit auf die Beine kam. Sie haben mir während der Anfertigung meiner Arbeit mit nützlichen Hinweisen sowie mit Tat und Rat zur Seite gestanden.

Mein besonderer Dank gilt Prof. Dr. Albrecht Greule, Professor für angewandte Sprachwissenschaft, Universität Regensburg in Deutschland, für seine Betreuung während meines Aufenthalts in Deutschland. Er hat mir währenddessen mit reichlicher Literatur und belehrenden Diskussionen über Funktionsverbgefüge geholfen. Ihm danke ich herzlich auch für seine wissenschaftliche und väterliche Unterstützung.

Ebenso möchte ich an den DAAD in Kairo meinen herzlichen Dank richten, von dem ich ein Stipendium für Materialsammlung erhalten konnte, was mir ermöglichen hat, den Literaturmangel in Ägypten zu überwinden und reichliche Literatur aus Deutschland zu erhalten.

Ich bedanke mich auch herzlich bei Dr. Ahmed Mu3awad, dem Oberassistenten der Abteilung für Germanistik der Sprachen- und Übersetzungsfakultät der Al-Azhar Universität, für seine Hilfsbereitschaft.

Ich möchte allen Professoren, Dozenten, Oberassistenten, Assistenten und Studenten an der Abteilung für Germanistik der Sprachenfakultät Al-  
Alsun danken.

Schließlich möchte ich meinen Eltern, meiner Frau, meiner Tochter und meinen Freunden für ihre Unterstützung herzlich danken.

Moataz Mohamed El-Maghawry  
Kairo, Dezember 2009.

<b><u>Inhaltsverzeichnis</u></b>	<i>Seite</i>
<b>0- Einleitung</b>	<b>1</b>
0.1- Problemstellung	1
0.2- Forschungsgegenstand	2
0.3- Ziel der Arbeit	4
0.4- Zur Korpusauswahl	5
<b>1- Funktionsverbgefüge im Deutschen:</b>	<b>6</b>
1.0- Einleitung	7
1.1- Forschungsstand: Von den 60 er Jahren bis jetzt.	9
1.2- Zur Definition der Funktionsverbgefüge	17
1.3- Zur Klassifikation der Funktionsverbgefüge:	22
1.3.1- Nach dem Funktionsverb	22
1.3.2- Nach dem Funktionsverbgefüge	22
1.3.3- Nach der Valenz	23
1.3.4- Nach der Aktionsart	25
1.3.5- Nach Genera	27
1.3.6- Nach Sinnbereichen	28
1.4- Die Eigenschaften der Funktionsverbgefüge	31
1.5- Zur Abgrenzung der FVG	35
1.6- Die Leistungen der Funktionsverbgefüge	49

1. 7- Funktionsverbgefüge im Unterricht Deutsch als Fremdsprache.	53
<b>2- Funktionsverbgefüge im Arabischen:</b>	<b>61</b>
2. 0- Einleitung	62
2. 1- Zum Wesen der arabischen FVG	65
2. 2- Die Eigenschaften der arabischen FVG	74
2. 3- Die Leistungen der arabischen FVG	76
2. 4- FVG in den arabischen Wörterbüchern	77
2. 5- Textquelle der arabischen FVG	79
2. 6- Zum Vergleich zwischen den deutschen und arabischen FVG	81
2. 7- FVG als Übersetzungsproblem	85
<b>3- FVG in der Pressesprache:</b>	<b>91</b>
3. 1- Zum Begriff "Pressesprache"	92
3. 2- Die Merkmale der Pressesprache:	95
3. 2. 1- Linguistische Merkmale	95
3. 2. 2- Rhetorisch-stilistische Merkmale	97
3. 3- Zur Klassifikation der Presstexte:	98
3. 3. 1- Informationsbetonte Texte	98
3. 3. 2- Meinungsbetonte Texte	105

### III

3. 3. 3- Instruierend-anweisende Texte	110
3. 3. 4- Auffordernde Texte	112
3. 3. 5- Kontaktororientierte Texte	113
3. 4- FVG und die Pressesprache:	115
3. 4. 1- Besondere Aufgaben der FVG in der Pressesprache:	116
3. 4. 1. 1- Variation zu Vollverben	116
3. 4. 1. 2- Abweichung von der üblichen Wortstellung	117
3. 4. 1. 3- Einsparung des Objekts des Vollverbs	121
3. 4. 1. 4- Attribuierung	121
3. 4. 1. 5- Zusammengesetzte Substantive	124
3. 4. 1. 6- Nuancierung	125
3. 4. 1. 7- Passiversatz	129
3. 4. 1. 8- Die Aktionsarten	132
<b>4- Zusammenfassung und Ergebnisse</b>	<b>134</b>
<b>5- Anhang</b>	<b>141</b>
<b>6- Literaturverzeichnis:</b>	<b>150</b>
6. 1- Deutschsprachige Literatur	151
6. 2- Arabischsprachige Literatur	157
6. 3- Englischsprachige Literatur.	157

# **Einleitung**

## **0- Einleitung:**

### **0. 1- Problemstellung:**

Sprecher und Schreiber jeder Sprache kombinieren Wörter, um Äußerungen und Sätze zu bilden. Aber kann man die Wörter frei aneinander binden? Die Wortkombinationen unterliegen syntaktischen und semantischen Beschränkungen. Dies sollen die folgenden Beispiele verdeutlichen.

- 1) Er bringt das Buch.
- 2) Er bringt seine Gefühle zum Ausdruck.

Die Wörter in 1) sind auf keine besondere Weise aneinander gebunden. Man kann das Verb "bringen" durch das Verb "holen" ersetzen. Trotz des Austauschs des Verbs behält der Satz seine Bedeutung. Man kann das Vollverb "bringen" frei mit Nomen im Akkusativ verwenden. In 2) handelt es sich um ein Funktionsverbgefüge (zum Ausdruck bringen). Man kann das Verb "bringen" in 2) nicht durch das Verb "holen" ersetzen. Das Verb "bringen" verliert in dieser Kombination seine Hauptbedeutung. Man kann diese Kombination nicht wörtlich übersetzen. Das Verb "bringen" als Funktionsverb verbindet sich mit bestimmten Präpositionalphrasen wie: zur Aufführung, zur Explosion, zur Verzweiflung, .....

Viele Ausländer, die Deutsch lernen, wissen nicht, dass das Verb "bringen" sowohl als Vollverb als auch als Funktionsverb verwendet werden kann. Solche Wortkombinationen verursachen den Lernenden und den Übersetzern große Schwierigkeiten, besonders wenn sie diese Gefüge wörtlich übersetzen. Wenn man falsche FVG zur Anwendung bringt, führt dies entweder zum Mißverständnis oder zur Verwirrung.

Dies gilt auch für die arabische Sprache. Wenn man das Gefüge (يتخذ) (اجراءات) ins Deutsche wörtlich übersetzt, so heißt das deutsche Äquivalent von يتخذ (nehmen). Das Nomen اجراءات heißt auf Deutsch (Maßnahmen). Man gibt aber dieses Gefüge im Deutschen durch (Maßnahmen treffen). Wenn der Übersetzer vom arabischen Verb يتخذ (nehmen) ausgeht und das FVG ins Deutsche so (Maßnahmen nehmen) übersetzt, der macht einen Fehler.

## **0. 2- Forschungsgegenstand:**

Die Wörter des Wortschatzes einer Sprache stehen nicht als Einzelwörter beziehungslos nebeneinander, sondern sie sind immer Glieder von Gefügen, von denen ihr Inhalt mitbestimmt wird. So "kann der Inhalt eines Wortes mitbestimmt sein von verschiedenen Möglichkeiten, wie z.B. Wortfamilie, Wortfelder, Idiome, Grundwort, von dem es abgeleitet ist, aber auch von Wörtern, mit denen es in besonders enger, inhaltlich bedingter semantischer und syntaktischer Verbindung steht" (Duden 4, 1984, 553). Die folgenden Beispiele sollen dies erklären.

- 1) Er schließt die Tür ab.
- 2) Er schließt bald sein Studium ab.
- 3) Der Präsident schließt bald eine wichtige Konferenz ab.

In 1) bedeutet das Verb "abschließen" "zumachen". Man kann es durch "zumachen" oder "schließen" ersetzen. Trotzdem behält der Satz seine Bedeutung. Das Verb "abschließen" bedeutet in 2) "beenden". Man kann es durch "beenden" ersetzen. In 3) handelt es sich um ein FVG. Das Verb "abschließen" bedeutet hier "abhalten". Aus diesen

Beispielen erhellt, dass sich die Bedeutung des Verbs gemäß dem Kontext verändert.

Die vorliegende Arbeit besteht aus drei Kapiteln. Am Ende kommen die Ergebnisse der Arbeit und der Anhang, der eine Liste von den deutschen FVG und ihre arabischen Entsprechungen enthält.

Das erste Kapitel fängt mit der Einleitung an, die um die Substantivierungstendenzen in der deutschen Gegenwartssprache geht. Ich habe darauf hingewiesen, dass die Funktionsverbgefüge eine Form der Substantivierungstendenzen sind. Dann werden die wichtigsten Bücher und Grammatiken erwähnt, die sich mit dieser Erscheinung von den 60er Jahren bis zur Gegenwart beschäftigten. Dann werden einige Definitionen des FVG-Begriffs zur Sprache gebracht und miteinander verglichen. Die FVG werden nach verschiedenen Kriterien klassifiziert. Dann werden die semantischen, syntaktischen und morphologischen Eigenschaften der FVG genannt, um sie von anderen Arten von Gefügen (Idiome, Phraseologismen, ...) abzugrenzen. Danach werden die semantischen und stilistischen Leistungen der FVG dargestellt. Am Ende dieses Kapitels kommt die Rede auf die FVG im Unterricht "Deutsch als Fremdsprache".

Am Anfang des zweiten Kapitels wird darauf hingewiesen, dass die Funktionsverbgefüge im Arabischen zu den Kollokationen gehören. Dann wird zwischen drei Arten von Kollokationen unterschieden: freie Kollokationen, beschränkte Kollokationen und feste Kollokationen. Danach beschränkt sich die Rede nur auf zwei Formen von Kollokationen, nämlich "Verb + Substantiv" und "Verb + Präposition + Substantiv". Dann werden einige Beispiele für FVG von der Tageszeitung الأهرام ausgewählt. Dann wird nach der

Bedeutung des einzelnen Verbs in den Wörterbüchern geforscht und die Veränderung der Bedeutung verfolgt, wenn das Verb in Verbindung mit bestimmten Wörtern kommt. Dann werden die semantischen und syntaktischen Merkmale der Funktionsverbgefüge dargestellt. Danach werden die semantischen und stilistischen Leistungen der FVG hervorgehoben. Dann wird die Lage der FVG in den arabischen Wörterbüchern untersucht, nämlich im Wörterbuch الوسيط. Durch Zitate aus dem heiligen Koran und der Überlieferung des Propheten Muhammad wird darauf hingewiesen, dass die FVG keine neue Erscheinung im Arabischen sind. Am Ende dieses Kapitels werden die FVG als Übersetzungsproblem behandelt.

Im dritten Kapitel geht es um die Pressesprache. Zuerst kommt die Rede auf den Begriff "Pressesprache". Dann werden die linguistischen, rhetorischen und stilistischen Merkmale der Pressesprache hervorgehoben. Danach werden die Presstexte klassifiziert in: informationsbetonte Texte, meinungsbetonte Texte, instruierend-anweisende Texte, auffordernde Texte und kontaktorientierte Texte. Dann wird die Rolle der FVG in der Pressesprache anhand von Beispielen von der deutschen Tageszeitung "Frankfurter Allgemeine Zeitung" verfolgt.

### **0. 3- Ziel der Arbeit:**

Diese Studie beabsichtigt, verschiedene Definitionen der Linguisten für das FVG darzustellen und auf die Studien und Ansätze dieser Linguisten wie von Polenz, Heringer, Schmidt, Engelen und anderen hinzuweisen. Ein weiteres Ziel der Arbeit besteht darin, die FVG im Deutschen und Arabischen zu vergleichen. Die Arbeit bezweckt auch, auf die Probleme, die die FVG den Deutschlernenden verursachen, Licht zu werfen und sie zu lösen.

#### **0.4- Zur Korpuswahl:**

Ich behandle die Funktionsverbgefüge in der Pressesprache anhand von Beispielen von der ägyptischen Tageszeitung الأهرام Al-'Ahrām und der deutschen Tageszeitung "Frankfurter Allgemeine Zeitung". Ich konzentriere mich auf diese Gefüge in den politischen Texten während eines ganzen Monates, nämlich des März 2009, damit meine Forschung präziser wird. Ich habe die politischen Texte ausgewählt, denn sie enthalten eine große Anzahl von diesen Konstruktionen.

**Erstes Kapitel:  
Funktionsverbgefüge im  
Deutschen**

# **1- Funktionsverbgefüge im Deutschen:**

## **1. 0- Einleitung:**

Viele Sprachgermanisten glauben, in der deutschen Sprache eine allgemeine Tendenz zur Nominalisierung feststellen zu können, und fordern damit eine systematische Überprüfung dieser These durch sprachhistorische Untersuchungen heraus. Jingning Tao (1997) wies auf eine starke Tendenz zur Verbalisierung der Substantive seit dem Ahd. hin. Er gab Beispiele dafür bei den desubstantivischen Präfixverben (z.B. be- und ver-Verben) oder formelhaften substantivisch-verbale Wortgruppen wie mhd. "dienest/ lere/ rat geben", in denen das Verbum nur dazu dient, das Substantiv zu verbalisieren.

Bekanntlich zeigt sich die Neigung zur Nominalisierung in fast allen Literatursprachen. Oft wird Nominalisierung im Rahmen des sog. Substantivstils allgemein gesehen. Hierzu gehören auch die FVG, die der Gegenstand unserer Untersuchung sind. Die FVG werden als „die zweite Erscheinungsweise der Entwicklungstendenz der deutschen Sprache zum Nominalisierungsstil" oder „mit Recht als Hauptträger nominalisierender Tendenzen“ in der deutschen Sprache angesehen. (Man Seob, So, 1991,1)

Im Ahd. scheinen die Funktionsverbgefüge noch nicht so häufig verwendet worden zu sein. Im Laufe des 14. bis 16. Jahrhunderts nimmt die Zahl der Funktionsverbgefüge stärker zu. In dieser Zeit war der Einfluss der Lateinischen auf das Deutsche besonders stark. Im Zeitraum von 1650 bis zur Gegenwart wächst die Zahl der Funktionsverbgefüge ständig an. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und zu Beginn des